

# Zusätzliche Qualifizierung für Lehrkräfte in BAMF-Alphabetisierungskursen

## Lehrgangsziele und Lehrgangsstruktur

Ziele dieser zusätzlichen Qualifizierung für Lehrkräfte in BAMF-Alphabetisierungskursen sind

- die Fundierung, Ergänzung und Erweiterung vorhandener Kenntnisse auf einem standardisierten Niveau, angefangen bei der Terminologie über theoretisches Grundwissen und Methodenkompetenz bis hin zum souveränen und zielgruppenadäquaten Einsatz von und Umgang mit Lehr- und Lerntechniken, Verfahren und Medien im Integrationskurs mit Alphabetisierung,
- der Brückenschlag zwischen (Hochschul-) Erkenntnissen, (BAMF-) Vorgaben und Erfahrungen aus der Praxis
- die Initiierung eines kollegialen Erfahrungsaustausches über Lernertypologien, Materialien/ Lehrwerke, methodisch-didaktische Fragen auf der Basis des Konzepts für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung,
- Impulse zu geben für die Fortentwicklung praxisrelevanten Wissens und methodischer Ansätze,
- eine Basis zu schaffen für eine spätere Verbindung mit Fortbildungsmodulen für Lehrkräfte in der Alphabetisierungsarbeit, Hochschulausbildungen, Internetplattformen, wie sie z. Zt. im Rahmen von EU-geförderten Forschungsprojekten zur Grundbildung entwickelt werden.

Das Lehrgangskonzept sieht zehn Module à 8 Unterrichtseinheiten in Präsenz vor; damit verbunden sind in den einzelnen Modulen ausgewiesene Selbstlernaktivitäten und Eigentätigkeit.

Ein erster Schwerpunkt wurde gesetzt bei den Themenfeldern „Methoden und Methodenvielfalt“ sowie „Binnendifferenzierung im Alphabetisierungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene“ und „Lernerautonomie und Teilnehmerorientierung“.

Diese Schwerpunkte dienen nicht nur der theoretischen Fundierung der Lehrkräfte im Integrationskurs mit Alphabetisierung sondern tragen auch der Tatsache Rechnung, dass solche Kurse stark von Heterogenität geprägt sind und von den Lehrkräften verlangen, binnendifferenzierten Unterricht anzubieten, methodisch versiert auf jeden einzelnen Teilnehmenden einzugehen und sie/ihn bei seinen Fortschritten und dem 'Lernen lernen' zu unterstützen.

Weitere Schwerpunkte wurden gesetzt bei den Themenbereichen „Handlungsorientierung“ und „PC-Einsatz, Internet und Medien in der Alphabetisierung“.

Zum Schwerpunkt „Handlungsorientierung“ ist hervorzuheben, dass Lebensweltbezogenheit und direkte Anwendbarkeit der Lerninhalte im Kontext der Alphabetisierung unabdingbar sind: Die Teilnehmenden müssen von der ersten Unterrichtseinheit an die Verbindung zwischen einerseits den Inhalten und Praktiken im Kurs sowie andererseits den kommunikativen Anforderungen ihres Alltags in Deutschland erfahren.

Das Curriculum für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung formuliert an verschiedenen Stellen, dass auch im Alphabetisierungsunterricht der Umgang mit den Neuen Medien geübt wird, weil der Umgang mit ihnen immer bedeutender für eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wird. Deshalb sind nicht nur dieses Lernziel und die entsprechenden Vermittlungsmethoden im Unterricht Inhalte der Qualifizierung, sondern auch die Erweiterung der Medienkompetenz der Kursleiterin/des Kursleiters, also der Lehrgangsteilnehmenden.

Der Bezug zur praktischen Arbeit wird insbesondere im Rahmen der Eigentätigkeit hergestellt durch (vorbereitete) kollegiale Hospitationen und deren Auswertung.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die aktuelle Unterrichtstätigkeit in einem BAMF- Integrationskurs.